

## **NEWSLETTER** *des Forum Netzintegration Erneuerbare Energien*

**Ausgabe 3/2011, 21. Dezember 2011**

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir blicken auf ein energiepolitisch ereignisreiches Jahr zurück:

Die erst zu Jahresbeginn in Kraft getretene Laufzeitverlängerung für die deutschen Atomkraftwerke wurde schon wenige Monate später unter dem Eindruck der Reaktorkatastrophe von Fukushima wieder zurück genommen. Ein neues Energiekonzept wurde verabschiedet und seit August ist der größte Teil des Gesetzespakets zur Energiewende in Kraft getreten.

Dennoch gibt es noch viel zu tun – das Thema Stromnetzaus- und umbau wird uns auch in den nächsten Jahren beschäftigen. Wir freuen uns auf interessante Veranstaltungen und Gespräche mit Ihnen im Jahr 2012.

Herzliche Grüße,



Leiter Erneuerbare Energien, Deutsche Umwelthilfe e.V.



### **I. Neues vom Forum Netzintegration EE**

#### **Erfolgreicher zweiter Netzkongress in Berlin**



Am 10. und 11. November 2011 fand im Umweltforum der Auferstehungskirche in Berlin der internationale Kongress „*Neue Netze für Erneuerbare!*“ statt.

Rund 200 Teilnehmer und Teilnehmerinnen diskutierten in Panel-Veranstaltungen und Fachforen über die Themen wie eine dezentrale und europaweite Netzausbauplanung, Herausforderungen für das Verteilnetz, über Technologieoptionen für

die Stromnetze im zunehmend regenerativen Energiesystem und natürlich über Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung.

Präsentationen, Protokolle und Impressionen des Kongresses finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.forum-netzintegration.de/122/>

*Das Forum Netzintegration Erneuerbare Energien ist ein Projekt der Deutschen Umwelthilfe e.V und wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages). V.i.S.d.P. Dr. Peter Ahmels, Deutsche Umwelthilfe e.V.*

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an: [becker@duh.de](mailto:becker@duh.de)

## II. Neues aus der Stromnetzplanung

### ***Bundesnetzagentur genehmigt Szenariorahmen zum Stromnetzausbau***

Am 7. Dezember 2011 stellte die Bundesnetzagentur (BNetzA) die inhaltlichen Eckpfeiler des Szenariorahmens für den nationalen Netzentwicklungsplan vor, den die Übertragungsnetzbetreiber im Sommer 2012 vorlegen müssen. Der Szenariorahmen umfasst drei mögliche Szenarien der energiepolitischen Entwicklung, die aufgrund der öffentlichen Konsultation der letzten Monate mit der Beteiligung von energiewirtschaftlichen Instituten, Verbänden und Bürgern allesamt modifiziert wurden. Derzeit erarbeitet die BNetzA den umfangreichen Genehmigungsbescheid zum Szenariorahmen.

Aus Sicht mehrerer am Konsultationsverfahren beteiligter Umweltverbände hat sich die Bundesnetzagentur konstruktiv mit den vorgebrachten Einwänden und Argumenten auseinandergesetzt. Der Szenariorahmen stellt nun aus unserer Sicht eine grundsätzlich taugliche Grundlage für die weitere Netzentwicklungsplanung dar.

Im ersten Halbjahr 2012 wird die Erstellung des Netzentwicklungsplans durch Fachveranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit begleitet. Der erste Workshop, bei dem die Übertragungsnetzbetreiber ihr Modell für eine Marktsimulation und die dem Modell zugrundeliegenden Annahmen vorstellen werden, soll schon im Januar 2012 stattfinden. Zudem ist ein Technik-Dialog zur Diskussion der Technologiealternativen für den Netzausbau geplant.

Das Themenfeld Dezentralisierung soll im Rahmen der Göttinger Energietagung am 22./23. März 2012 untersucht werden.

Informationen zur Genehmigung des Szenariorahmens, sowie eine PowerPoint-Präsentation mit den geänderten Szenarien A, B und C zu Erzeugungskapazitäten finden Sie auf der Website der BNetzA unter folgendem Link:

[http://www.bundesnetzagentur.de/clin\\_1931/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2011/111207SzenariorahmenPressKonf.html?nn=65116](http://www.bundesnetzagentur.de/clin_1931/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2011/111207SzenariorahmenPressKonf.html?nn=65116).

## III. Lesenswerte (neue) Studien

### ***BMU-Studie (BET/IZES/Power Engs, 2011): Ausbau elektrischer Netze mit Kabel oder Freileitung unter besonderer Berücksichtigung der Einspeisung Erneuerbarer Energien***

Der für die Energiewende notwendige Netzausbau führt in der Öffentlichkeit zu einer Diskussion über die zu verwendende Technologie: Freileitung vs. Teilverkabelung. Dabei gelten Freileitungen als die wirtschaftlichste Option, stoßen allerdings oft auf lokalen Widerstand. Die vorliegende Studie wurde in Auftrag gegeben, um der Diskussion eine sachliche Grundlage in Bezug auf die Kosten beider

Technologien im Vergleich zu geben. Durch den teilweise heftigen Widerstand von betroffenen Kommunen und Bürgern gegen neue Freileitungen kommt es jedoch in vielen Fällen zu einer erheblichen zeitlichen Verzögerung der Netzausbaumaßnahmen. Als Folge des verzögerten Netzausbaus ergeben sich Kapazitätsengpässe in den Übertragungsleitungen, die wiederum dazu führen, dass Strom aus Erneuerbaren Energiequellen nicht eingespeist werden kann. Nach §11 und §12 EEG müssen Übertragungsnetzbetreiber die Betreiber der EEG-Anlagen für diesen Ausfall entschädigen. Der Ausfall im vergangenen Jahr erforderte Ent-

---

*Das Forum Netzintegration Erneuerbare Energien ist ein Projekt der Deutschen Umwelthilfe e.V und wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages). V.i.S.d.P. Dr. Peter Ahmels, Deutsche Umwelthilfe e.V.*

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an: [becker@duh.de](mailto:becker@duh.de)

schädigungszahlungen von mindestens 10 Mio. Euro, die aus der EEG-Umlage bezahlt werden.

In dieser Studie wurden durch Netzengpässe verursachte Mehrkosten für den Zeitraum des Jahres 2020 kalkuliert und den Kosten für den Freileitungsausbau zugeschrieben. Dabei konzentrierte sich der Gutachter beispielhaft auf eine konkrete Region in Nordwestdeutschland, wo mittelfristig ein signifikanter Ausbau der Windenergie sowohl an Land als auch auf See erwartet wird. Außerdem sollen hier zentrale Netzausbauprojekte realisiert werden. Aufgrund der höheren Akzeptanz einer Teilerdverkabelung geht das Gutachten bei Teilerdverkabelung von einer um die Dauer eines Jahres schnelleren Realisierung aus. Abschließend wurde eine Gegenüberstellung der erhöhten Investitionskosten einer Teilerdverkabelung und der durch Freileitungen verursachten Folgen von Netzengpässen vorgenommen.

Es wird deutlich, dass eine einjährige Beschleunigung des Netzausbaus durch Teilerdverkabelung gesamtwirtschaftlich betrachtet mit der Freileitungsvariante gleichzusetzen ist. Und vor diesem Hintergrund kommt die Studie zu dem Schluss, dass die zusätzlichen Investitionskosten für Teilerdverkabelungen in jenen Fällen akzeptabel sind, in denen Erdkabel deutlich schneller genehmigt werden können.

Link zur Studie:

<http://www.erneuerbare-energien.de/inhalt/47934/40870/>

**Swissgrid-Studie (TU Ilmenau, 2011):  
Metastudie über Freileitungen und  
Erdkabelleitungen:**

Der Schweizer Übertragungsnetzbetreiber Swissgrid hat ein interdisziplinäres Wissenschaftlerteam der deutschen TU Ilmenau mit der Erstellung einer Metastudie über Freileitungen und Erdkabel beauftragt. Sie wurde im November 2011 veröffentlicht und bietet Erkenntnisse aus 176 allgemeinen und projektorientierten Studien und weiteren Dokumenten zu Freileitungen und Erdkabeln.

Die Erkenntnisse der Metastudie sollen dem Netzbetreiber sowie allen am Netzausbau Beteiligten aus Politik, Behörden und Verbänden dabei helfen, die Versorgungssicherheit beim Um- und Ausbau des überlasteten Übertragungsnetzes in der Schweiz zu gewährleisten.

Im Ergebnis wird deutlich, dass nur ein geringer Teil der ausgewerteten Studien alle Aspekte betrachtet, die Swissgrid und der Studienbeirat für wichtig erachten: Technik, Bau, Betrieb, Wirtschaftlichkeit, Mensch und Umwelt. Die Auftraggeber sehen sich in der Auffassung bestätigt, dass ein standardisierter Prozess zur sozioökonomischen Bewertung von Freileitungen und Erdkabeln in der Schweiz notwendig ist, der transparent kommuniziert werden muss.

Link zur Studie:

[https://www.swissgrid.ch/swissgrid/de/home/grid/technologies/meta\\_study.html](https://www.swissgrid.ch/swissgrid/de/home/grid/technologies/meta_study.html)



\* \* \* \*

*Das Team des Forum  
Netzintegration Erneuerbare Energien  
wünscht frohe Weihnachten  
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!*

#### IV. Termine 2012

- |                           |  |
|---------------------------|--|
| <b>17.01.2012</b>         | <b>Sitzung des Steuerkreises</b> des <i>Forum Netzintegration</i> in <b>Berlin</b>   |
| <b>Ab Mitte Jan. 2012</b> | Fortsetzung der <b>Öffentlichkeitsbeteiligung zum Netzentwicklungsplan</b> , (Termine über die Bundesnetzagentur)  |
| <b>Februar 2012</b>       | <b>Forumstreffen</b> und Fachgespräch in <b>Berlin</b>   |
| <b>15. – 18.03.2012</b>   | Messe <b>new energy husum</b> ; das <i>Forum Netzintegration</i> ist mit einem Messestand in Halle 1 vertreten und beteiligt sich am Vortragsprogramm des parallelen Kongresses. |
| <b>22./23.3.2012</b>      | <b>Göttinger Energietagung 2012, Veranstalter BNetzA / efzn</b> , mit Schwerpunkt Dezentralisierung und Netzausbau   |
| <b>23. – 25.05.2012</b>   | <b>Berliner Energietage</b> ; das <i>Forum Netzintegration</i> ist auf der Begleitmesse Energie-ImpulsE 2012 mit einem Stand vertreten.  |

#### V. Weitere Informationen & Kontakt

Weitere Informationen zum Forum Netzintegration Erneuerbare Energien auf englisch und deutsch, zu aktuellen Terminen und ausführliche Hintergrund-Informationen rund um das Thema Stromnetze und Netzausbau finden Sie auf unserer Webseite unter:

[www.forum-netzintegration.de](http://www.forum-netzintegration.de)

Forum Netzintegration Erneuerbare Energien  
Deutsche Umwelthilfe e.V.  
Hackescher Markt 4/Neue Promenade 3  
D-10178 Berlin



*Das Forum Netzintegration Erneuerbare Energien ist ein Projekt der Deutschen Umwelthilfe e.V und wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages). V.i.S.d.P. Dr. Peter Ahmels, Deutsche Umwelthilfe e.V.*

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an: [becker@duh.de](mailto:becker@duh.de)